THEOLOGISCHE THESEN

WELCHE MIT GENEHMIGUNG

DES

HERRN DEKANS
DER HOCHWÜRDIGEN EV.-THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

DER

FRIEDRICH - WILHELMS - UNIVERSITÄT ZU BERLIN

ZUR

ERWERBUNG DES GRADES EINES LIZENTIATEN
DER THEOLOGIE

AM 20. JANUAR 1934 12 UHR MITTAGS c. t.

IM AUDITORIUM 70

ÖFFENTLICH VERTEIDIGEN WIRD

Jack Finegan

OPPONENTEN:

Herr Lic. Walther Eltester
Herr Lic. des. Franz Heinrich Kettler
Herr stud. phil. Walter Jacob

BERLIN
BUCHDRUCKEREI DR. EMIL EBERING, MITTELSTRASSE 29

137

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

1. Matthäus und Lukas haben für die Leidensgeschichte neben Markus keine schriftliche Quelle von selbständigem, geschichtlichem Wert benutzt.
2. Das Petrusevangelium stellt wesentlich eine Weiterbildung von Motiven dar, die wir aus den kanonischen Evangelien kennen.
3. Die gnostischen Gemmen, die Horus-Harpokrates darstellen, zeigen das Herabsinken eines großen ägyptischen Gottes zu einem Schutzgott der volkstümlichen Magie.
4. „Menschensohn" als messianischer Titel ist geschichtlich im Munde Jesu.
5. Die Urtradition von der Auferstehung Jesu ist nur bei Paulus und Markus zu finden.
6. Die Lehre von der Menschwerdung Christi bei Augustin gehört nicht dem Wesen seines theologischen Systems an.
7. Die „geistlichen Übungen" von Ignatius von Loyola sind keine Neuschöpfung sondern haben mancherlei Berührungen mit Strömungen ihrer Zeit und ruhen sogar auf schriftlichen Quellen.
8. Die Wiener Genesis ist eine christliche und keine jüdische Schöpfung.
9. Das Leiden Jesu ist als Bestandteil seines gesamten Berufs zu betrachten.
10. In der christlichen Frömmigkeit handelt es sich weder um das Erlebnis des Individuums noch um das Begreifen einer Idee sondern um die Antwort des Gewissens der geschichtlichen Offenbarung gegenüber.